

Willkommen in deinem Deutschbuch „KOMPETENZ:DEUTSCH“ – und willkommen im Trainingsteil!

Du kennst wahrscheinlich den Trainingsteil schon aus der 1. Klasse:

Dieses Buch heißt „Trainingsteil“, weil du hier einfach trainieren kannst. Du kannst das trainieren, was du im Basisteil erarbeitet, erfahren, ausprobiert, gelernt usw. hast.

Das heißt: In diesem Trainingsteil gibt es keine neuen Informationen und keine neuen Anleitungen.

Was? Keine neuen Informationen? In einem Schulbuch?

Genau. Denn hier wird nur trainiert. Im Basisteil bekommst du Hinweise, wo du in diesem Trainingsteil deine Trainingsaufgaben findest.

So sehen diese **Hinweise im Basisteil** aus. Du brauchst die Aufgaben hier nur noch zu finden.

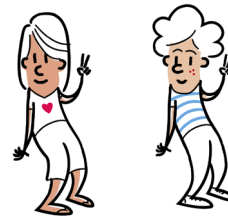
TT R6 – 9

Du kannst in diesem Trainingsteil Folgendes trainieren:

- **Lesen (L)**
- **Schreiben, also Texte schreiben (S)**
- **Grammatik (G)**
- **Rechtschreibung (R)**

Alle Aufgaben, die du in diesem Trainingsteil findest, hängen mit dem Basisteil zusammen. Alle? Nicht ganz alle. Denn am Beginn des 1. Kapitels, Lesen, findest du ein Trainingsprogramm, um schneller und genauer lesen zu können. Stell dir vor: Eines Tages kannst du doppelt so schnell lesen wie jetzt. Wie viel Zeit du gewinnen kannst ...

Natürlich hast du auch im Trainingsteil deine Begleiter aus dem Basisteil. Sie geben dir immer wieder gute Tipps.



Bei den **Aufgaben** zeigt dir die Anzahl der 😊, ob du

😊 alleine,

😊😊 mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler (Partnerarbeit),

😊😊😊 in einer kleinen Gruppe oder

😊😊😊😊 mit der ganzen Klasse

arbeiten sollst. Das sind Vorschläge. Deine Lehrerin/Dein Lehrer kann etwas anderes sagen.

Du findest an einigen Stellen in diesem Trainingsteil **Hinweise auf dein E-Book**.
Dort findest du weiteres Material, das dich beim Lernen unterstützt.



Dieses Zeichen bedeutet, dass es in deinem **E-Book eine Hördatei** gibt.



Mit Hilfe des QR-Codes oder des Links www.hpt.at/qr_216106 kannst du die gesprochenen Texte z. B. auch auf deinem Smartphone oder deinem Computer hören.



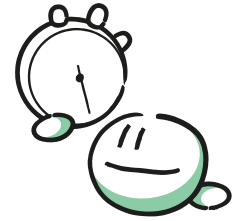
Viel Spaß und Ausdauer beim Trainieren!

1 Lesen	
Texte flüssig lesen	
Lesetechniken anwenden	
2 Schreiben	
Erzählen	
Informieren – andere und sich selbst	
Sagen, Fabelwesen und Würmer	
So macht man das!	
Mit Medien gestalten	
Was meinst du?	
Kreatives Schreiben	
Gedichte	
Prosa	
3 Grammatik	
Veränderbare Wortarten unterscheiden (Wiederholung)	
Verb, Nomen und Adjektiv erkennen	
Formen des Verbs unterscheiden	
Rund um das Verb	
Trennbare Verben untersuchen und verwenden	
Den Imperativ bilden, erkennen und nutzen	
Hilfs-, Modal- und Vollverben kennen und verstehen	
Tempora (Zeitformen) nutzen	
Das Vorgangspassiv bilden, erkennen und verwenden	
Wortgruppen	
Die Nominalgruppe: Nomen im Satz verwenden (Wiederholung)	
Die Präpositionalgruppe	
Der richtige Kasus (Fall) von Wortgruppen	
Sätze	
V2- und V1-Sätze unterscheiden (Wiederholung)	
V ^{letzt} -Sätze erkennen und bilden	
„Dass“ richtig verwenden	
Subjunktionen nutzen und das Satzgrenzenkomma zwischen V2- und V1-Satz richtig setzen	
Das Komma innerhalb von Sätzen und das Satzgrenzenkomma	
Satzglieder unterscheiden	
4 Rechtschreibung	
Wörter richtig schreiben	
Rechtschreibstrategien wiederholen	
Um ein H...	
s, ss und ß	
f oder v?	
Ableiten: Wortfamilien erkennen – das Stammprinzip anwenden	
Rechtschreibstrategien anwenden – zum Ersten	
Fremdwörter erkennen und richtig schreiben	
Wortbausteine beachten – Zusammenschreibung erkennen	
Wörter bilden	
Zusammensetzungen zusammenschreiben	
Die Großschreibung	
Probleme mit der Cool-Probe lösen	
Adjektive großschreiben – mit Signalwörtern	
Rechtschreibstrategien anwenden – zum Zweiten	

TEXTE FLÜSSIG LESEN

Die folgenden Übungen führt ihr am besten so durch:

- Arbeitet zu zweit. A ist die Leserin/der Leser, B gibt Rückmeldung. Bei jedem Lesetraining sollt ihr abwechselnd A oder B sein.
- Ihr braucht eine Stoppuhr.
- Lest zuerst gemeinsam die schwierigen Ausdrücke einige Male halblaut. Diese Ausdrücke stehen vor dem Text.
- Jede/Jeder liest dann den Text einmal leise für sich.



A:

- Sage B, worauf sie/er genau achten soll, wenn du liest. Du kannst dir aussuchen:
 - Flüssigkeit (z. B. kein Stocken, keine Wiederholung, keine Pausen)
 - Fehler: Wo verliert du dich?
 - deutliche Aussprache
 - ausdrucksvolles Lesen
- Lies den Text zweimal halblaut vor. Lies dabei deutlich, aber rasch.
- Dann gib dir B Rückmeldung.
- Wenn du deutlich über der angegebenen Lesezeit liegst, lies den Text noch mehrmals halblaut. Versuche dabei, schneller zu werden.

B:

- A sagt dir, worauf du besonders achten sollst, wenn sie/er liest.
- Wenn A liest: Achte auf das, was sie/er ausgewählt hat. Du kannst im Text Markierungen machen, z. B. wo A stockt, sich verliert, unpassend betont, nicht deutlich spricht.
- Stoppe die Zeit, die A für das Lesen benötigt.
- Gib A Rückmeldung über ihr/sein Lesen.



L1



Müll trennen

Lesezeit: höchstens 1 Minute 20 Sekunden

Schwierige Ausdrücke:

- Plastiksackerln
- recyceln
- Müllhalden

Müll trennen

Wieso wir unseren Abfall getrennt wegschmeißen

- 1 Im Jahr 2022 haben die Österreicherinnen und Österreicher über eine Million Tonnen Verpackungen und Altpapier gesammelt. Seit Jahresbeginn gibt es neue, einheitliche Regeln für das Sammeln von Verpackungen aus Kunststoff. Plastiksackerln und -flaschen, Aludosen und Getränkekartons können gemeinsam weggeworfen werden. Sie werden in der Gelben Tonne oder dem Gelben Sack gesammelt. Zudem werden auch Glas, Papier, Biomüll, Sondermüll und Restmüll getrennt. Aber warum machen wir das?
- 5
- 10
- 15 Landet am Ende nicht sowieso alles auf der Müllhalde? Nein, denn vieles kann man recyceln. Das bedeutet, dass man aus Abfall etwas Neues herstellt. Das ist wichtig für die Umwelt. Einerseits gibt es nicht unendlich viele Rohstoffe auf der Erde, aus denen man neue Dinge herstellen kann. Und andererseits sind Müllhalden eine Belastung für die Natur. Recycling ist viel einfacher, wenn jeder den Abfall trennt. In Österreich hat man Ende der 1970er-Jahre damit begonnen.
- 20
- 25

Quelle: Der Standard, 14./15. Jänner 2023.



Weitere solcher Übungen findest du in deinem E-Book.

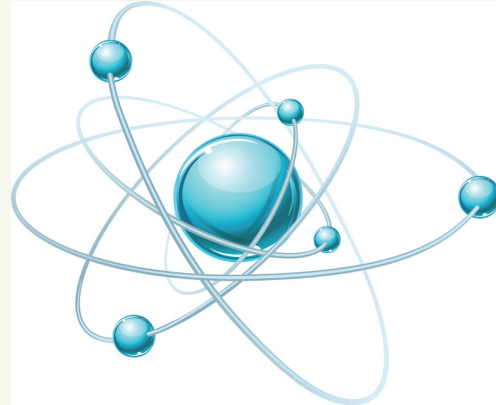


Atome

Schwierige Ausdrücke:

- Umlaufbahn
- Elektron
- Naturalgeld
- mit Gold- und Silberstücken
- Prägung

Lesezeit: höchstens 2 Minuten 6 Sekunden



Atome

1 Dass es Atome gibt, weiß man seit ungefähr 100 Jahren. Der weltberühmte deutsche Wissenschaftler Albert Einstein konnte beweisen, dass Atome existieren. Und ein Däne namens Niels Bohr fand heraus, wie sie aufgebaut sind. Wenn man Atome verstehen will, muss man viele Jahre studieren und sehr, sehr gut in Mathe sein. Die Welt der Atome ist so merkwürdig und anders als unsere Welt, dass man sie nicht mit Worten oder Bildern beschreiben kann, sondern nur mit Mathematik. Ich will trotzdem versuchen, dir zu erklären, wie du dir ein Atom vorstellen kannst.

15 Atome bestehen aus einem positiv geladenen Kern (+). Um den Kern herum befinden sich Elektronen, die negativ geladen sind (-).

20

25 Man kann sich ein Atom wie ein kleines Sonnensystem vorstellen, mit der Sonne in der Mitte und Planeten, die darum herum kreisen. Wenn ein Planet aus seiner Umlaufbahn um seine Sonne gestoßen wird, dann kehrt er nicht wieder auf seine alte Bahn zurück. Entweder findet er eine neue oder er verlässt sein Sonnensystem für immer.

30 Bei Atomen ist es ein bisschen anders. Wenn ein Elektron aus seiner Umlaufbahn um den Atomkern geworfen wird, findet es auf genau dieselbe Bahn zurück. Es ist der Platz, an den es gehört.

35 Ja, wenn man unbedingt will, kann man ein Elektron von seinem Atom wegschießen, indem man ihm einen ordentlichen Tritt verpasst. Doch dann kommt ein anderes Elektron und setzt sich auf die freie Umlaufbahn.

40

Quelle: Johan Olsen: *Warum gibt es uns? Die Entwicklung des Lebens vom Urknall bis zu dir.* Aus dem Dänischen von Inge Wehrmann. Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg 2019, S. 18.

Weitere solcher Übungen findest du in deinem E-Book.



L3



Arbeit

Lesezeit: höchstens 2 Minuten 17 Sekunden

Schwierige Ausdrücke:

- Ungerechtigkeit
- Hunderttausende
- Chicago [ʃi'kɑ:ɡou]
- Auseinandersetzungen
- Arbeitsbedingungen
- Demonstrationen

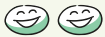
**Streiken gegen Ungerechtigkeit****Früher hatten Arbeiterinnen und Arbeiter weniger Rechte**

- 1 Wer arbeitet, hat nicht nur Pflichten, die man im Beruf erfüllen muss, sondern auch Rechte. Dazu gehört zum Beispiel, dass man nicht zu viele
- 5 Stunden am Tag arbeiten muss, Pausen machen darf oder nicht krank zur Arbeit gehen muss. Das war nicht immer so. Vor über 100 Jahren mussten Menschen besonders schwer arbeiten.
- 10 Sie schufteten täglich zwölf Stunden und bekamen dafür sehr wenig Geld. Irgendwann wollten sich die Arbeiterinnen und Arbeiter das nicht mehr gefallen lassen. Sie begannen gegen die schlechten Arbeitsbedingungen zu demonstrieren. Die ersten großen
- 15 Streiks gab es 1886 in den USA. Hunderttausende Menschen weigerten sich damals, zur Arbeit zu gehen, und demonstrierten stattdessen auf den Straßen. Sie forderten unter anderem,
- 20 dass sie täglich nur mehr acht statt zwölf Stunden arbeiten müssen. In der Stadt Chicago kam es dabei zu Auseinandersetzungen mit der Polizei, und mehrere Menschen starben. Danach gingen immer mehr Menschen auf der ganzen Welt auf die Straße, um für bessere Arbeitsbedingungen einzutreten. In Gedenken an die Opfer der Demonstrationen in Chicago wurde dann der 1. Mai zum Tag der Arbeit ernannt. In vielen Ländern ist es auch ein Feiertag, an dem nicht gearbeitet wird. Die Menschen versammeln sich stattdessen zu großen Aufmärschen auf den Straßen und veranstalten Feste. Trotz vieler Verbesserungen kommt es aber auch heute noch immer wieder zu Streiks und Demonstrationen. Denn es gibt noch immer viele Menschen, die unter sehr schlechten Bedingungen arbeiten müssen oder die nur wenig Geld für harte Arbeit bekommen.

Quelle: Der Standard, 1. Mai 2022.



Weitere solcher Übungen findest du in deinem E-Book.



Im Netz

Lesezeit: höchstens 3 Minuten 12 Sekunden

Schwierige Ausdrücke:

- Filterbubble [ˈfɪltə ˈbʌbl]
- Algorithmus
- Eli Pariser
- Umweltschutzpartei
- der Begriff Echokammer

Die Texte in den Kästen musst du ebenfalls lesen.



Was ist eine Filterblase?

1 Was heißt es, in einer „Filterbubble“ gefangen zu sein? Der Algorithmus lernt durch Anfragen im Netz, durch die Likes, durch gesehene YouTube-Filme, durch alles, was angeklickt wird – und bietet dann an, was den Nutzen interessieren könnte. Der Rest wird ausgefiltert. So entsteht eine digitale Welt, in der man sich wohlfühlt. Und irgendwann glaubt man dann, dass alle die gleiche Meinung und denselben Geschmack haben wie man selbst.

15 Der Begriff „Filterblase“ stammt von dem US-Amerikaner Eli Pariser. Er hatte auf Facebook sowohl Freunde von der Partei x wie von der Partei y. Als er nun mehrmals die Partei x anklickte,

20 Posten kommt vom englischen „to post“, also „abschicken“. Veröffentlichte Kommentare, Bilder oder Videos werden Posts genannt.

bekam er die y-Posts nicht mehr angezeigt. Nehmen wir einmal an, die Partei x sei eine Umweltschutzpartei und die Partei y eine, die eher für das Gegenteil steht. Nun

30 googelt sowohl ein Anhänger von x als auch jemand von y die Ölfirma bp. Was passiert? Der x-Fan erfährt eher, welche Umweltschäden bp schon verursacht hat, der y-Fan, welcher einen Super-Treibstoff bp produziert.

35 Häufig fällt im Zusammenhang mit Filterblase auch der Begriff Echokammer. In der Echokammer passiert Folgendes:

Wer sich in sozialen Netzwerken mit Gleichgesinnten umgibt, kann eine verengte Weltansicht bekommen. Denn er findet in diesem Umfeld immer wieder die Bestätigung (das Echo) der eigenen Meinung und erhält den Eindruck, dass die meisten Menschen eine ähnliche Sicht der Dinge wie er selbst haben.

40 Wir liken bestimmte Leute und befreunden uns mit denjenigen, die ähnlich wie wir denken und fühlen. Die schicken dann wiederum Fotos, die man womöglich gut findet, oder liken ähnliche Posts. Am Ende ist der Effekt ein ähnlicher wie bei der Filterblase: Engstirnigkeit und Ichbezogenheit.

Quelle: Manfred Theisen: Social Media. Cybermobbing. Deine Daten im Web. Bindlach: Loewe 2022, S. 74.



Weiter geht's mit einer Leseprobe aus dem Modul Schreiben.

ERZÄHLEN

S1



Das ist eine Fortsetzung von „Alice im Wunderland“. Baue die Geschichte aus,

- indem du die Lücken ergänzt und
- alle kursiv gedruckten Sätze ersetzt. Folge dabei den Anweisungen unten. Schreibe den Text neu.

Text 1:**Alice im Wunderland – eine Fortsetzung**

Mir wurde schwarz vor den Augen. „Wo bin ich?“, dachte ich mit ____ . Plötzlich wurde vor mir die Welt klar. Ich sah eine große Hecke, die ____ **1**. Die Luft roch ____ und es war ____ **2**. Das Kaninchen saß vor mir und schaute mich mit seinen großen Augen an. **3** Ich fragte es: „Wer bist du und wo sind wir hier?“ *Ich war verzweifelt* **4**. Das Kaninchen antwortete mir nicht, sondern hüpfte davon. Ich rannte hinterher, doch dann stand ich vor einer Wand und kam nicht mehr weiter. *Schön langsam hatte ich das Gefühl, dass ich in einem Labyrinth war* **5**. Da hörte ich eine Stimme, die ____ **6**. *Man kann sich kaum vorstellen, wie gruselig das war* **7**. Da erschien vor mir eine Tür. *Da mir nichts anderes übrigblieb, ging ich hindurch* **8**. Dahinter stand ein großer Spiegel. In dem Spiegel sah ich nicht mich, sondern eine alte Frau. Ich war die alte Frau *und sah schrecklich aus* **9**. Verzweifelt hob ich einen Stein auf und schleuderte ihn auf den Spiegel. *Dieser zerbrach* **10**.

- 1.** Schreibe mindestens einen weiteren Satz über die Hecke.
- 2.** Schreibe einen weiteren Satz darüber, „was in der Luft lag“.
- 3.** Schreibe einen weiteren Satz über das Kaninchen.
- 4.** Drücke die Verzweiflung aus, indem du schreibst, wie die Ich-Erzählerin fühlt. Verwende das Wort „verzweifelt“ nicht.
- 5.** Stelle eine oder zwei Fragen.
- 6.** Beschreibe die Stimme. Verwende dazu mindestens einen weiteren Satz. Die Stimme soll angsteinflößend sein. Verwende die Wörter „angsteinflößend“ und „Angst“ nicht.
- 7.** Schreibe, welche Gedanken und Gefühle der Figur durch den Kopf gehen.
- 8.** Beschreibe, wie die Tür aussieht und wie die Figur durch die Tür geht.
- 9.** Beschreibe die alte Frau.
- 10.** Schreibe, was zu hören und zu sehen ist. Schließe zwei weitere Sätze an, wie die Figur durch den zerbrochenen Spiegel wieder „zurückkehrt“.





Lies den Ausschnitt aus „Coraline“.

Text 2:

**Neil Gaiman
Coraline**

- 1 Der alte schwarze Schlüssel fühlte sich kälter an als alle anderen. Sie steckte ihn ins Schlüsselloch. Er drehte sich ohne Widerstände und gab ein
- 5 befriedigendes Klick von sich. Coraline hielt inne und spitzte die Ohren. Sie wusste, dass sie etwas Unrechtes tat, und sie lauschte nach Anzeichen, dass ihre Mutter wieder nach Hause kam, hörte aber nichts.
- 10 Daraufhin legte Coraline die Hand auf den Türknauf und drehte daran und schließlich machte sie die Tür auf.



Türknauf

- 15 Sie führte in einen dunklen Flur. Die Backsteine waren so restlos verschwunden, als wären sie niemals hier gewesen. Durch die offene Tür drang ein kalter, muffiger Geruch; es roch nach etwas sehr Altem und Trägem.

Quelle: Neil Gaiman: Coraline. Aus dem amerikanischen Englisch v. Cornelia Krutz-Arnold. 2. Aufl. Würzburg: Arena 2009, S. 32 – 33.

träge:
ohne Schwung,
schwer zu bewegen



Setze die Geschichte von Coraline fort. Ergänze folgende Tabelle, bevor du zu schreiben beginnst.

Wo ist Coraline? Wie sieht es hinter der Tür aus?	
Was hört sie?	
Was sieht sie?	
Was riecht sie?	
Welche Gefühle und Gedanken gehen ihr durch den Kopf?	
Was passiert?	
Wie kommt sie wieder zurück?	



Zwei Schülerinnen/Schüler haben Aufgabe S 3 ebenfalls gemacht. Leider sind die Sätze ihrer Texte durcheinandergeraten – kein Wunder bei Spukgeschichten.

Klaubit sie wieder auseinander und schreibt die Texte auf. Immerhin sind der Beginn und das Ende von Text A in blauer Schrift, jene von Text B in oranger – und immerhin sind die Sätze in der richtigen Reihenfolge geblieben.

Text 3:

Die 14. Tür

- 1 Coraline öffnete die Tür ein zweites Mal. Beim ersten Mal hatte sie nicht so viel entdecken können, doch jetzt war sie ganz alleine zu Hause und konnte sich viel Zeit lassen. Sie betrachtete lange die Backsteinmauer, bis ihr Augenmerk auf den Zwischenraum von Mauer und Tür fiel. Coraline war alleine zu Hause und öffnete die Tür ...
- 5 und sah, dass eine tiefe und geheimnisvolle Treppe in den Keller hinunterführte. Wenn sie ganz leise war, hörte sie weit entfernt unheimliche Stimmen. Sie fasste ihren ganzen Mut zusammen, stieg mit der Taschenlampe in der Hand die mysteriöse Stiege hinunter. Es war dort stockdunkel, so dass Coraline nichts erkennen konnte. Bei jedem Schritt pochte ihr Herz schneller. Unten angekommen, schaute sie mit schlotternden Knien
- 10 um die Ecke. Dort entdeckte sie einen Gang, wo am Ende ein kleines Licht schimmerte. Vorsichtig tappte sie dem Licht entgegen und plötzlich spürte sie etwas über die Füße laufen. Schnell lief sie in ihr Zimmer und holte eine Taschenlampe, mit der sie in den Spalt leuchtete. Der Zwischenraum war gerade so groß, dass sie sich hineinzwängen konnte. Langsam, Stück für Stück schritt Coraline in den Spalt hinein.
- 15 Sie war jetzt schon sehr lange gegangen und verlor langsam die Hoffnung, dass noch etwas passieren würde. Doch plötzlich blitzte im Licht der Taschenlampe eine metallene Leiter auf. Sie schien sehr lange und steil zu sein, aber das störte Coraline nicht. Sie begann den Aufstieg.
- 20 Was war das? Das Mädchen blieb wie angewurzelt stehen und ein eiskalter Schauer lief über ihren Rücken. Schneller als sie erwartet hatte, kam sie oben an. Ober ihr befand sich eine runde Scheibe, die sich nur schwer anheben ließ. Zu Coralines Überraschung kam sie aus einem Kanaldeckel geklettert. Am Licht der Taschenlampe stellte sie fest, dass es sich nur um eine kleine Maus handelte. Je näher sie sich dem Ende näherte, desto lauter wurden die unheimlichen Stimmen. „Was kann das nur sein?“, kreisten ihre Gedanken.
- 25 Mit mulmigem Gefühl öffnete sie ganz vorsichtig die Tür am Ende des Ganges. Was sah sie da? Mutig schlich sie weiter bis an das Ende des Ganges. Alle Menschen um sie herum sahen sehr komisch aus. „Wo bin ich hier?“, fragte sie sich kopfschüttelnd. Nach einiger Zeit setzte sie sich in Bewegung und schlenderte durch die Straßen. Es kam ihr hier alles sehr merkwürdig vor. Als dann auch noch eine Pferdekutsche an ihr vorbeifuhr, blieb sie stehen. Es handelte sich um einen Lagerraum von einem Restaurant. „Von
- 30 hierher kamen also die Stimmen!“, dachte sie sich. Irritiert sah sie an den Häusern hoch, die sehr alt aussahen und da bemerkte sie es. Auf dem Haus war eine Jahreszahl eingraviert und zwar 1912. Ihr klappte die Kinnlade hinunter, sie war durch die Zeit gereist. Enttäuscht, dass es kein freundliches Gespenst gab, machte sie sich wieder auf den Weg
- 35 zurück in die Wohnung und ging müde ins Bett.



Schreibt gemeinsam fantastische Geschichten. Verwendet dazu den Impuls unten. Ihr solltet eine Gruppe von vier oder fünf Personen sein.

Regeln für das Schreiben:

1. Jede/Jeder hat ein Blatt vor sich liegen. Während des Schreibens darf nicht gesprochen werden.
2. Vereinbart eine Zeitdauer, wie lange ihr schreiben wollt. Tipp: mindestens 20 Minuten, besser länger.
3. Schreibe den ersten Satz deiner Fortsetzung auf dein Blatt. Darunter lässt du genug Platz für den zweiten Satz frei. Schreibe ihn aber nicht auf, lass nur den Platz dafür frei. Schreibe unter diesen Leerraum deinen dritten Satz.
4. Gebt eure Blätter im Uhrzeigersinn weiter.
5. Du hast jetzt einen ersten und einen dritten Satz vor dir. Schreibe den zweiten Satz in die Lücke sowie den vierten Satz dieser Geschichte. Lass darunter genug Platz für den fünften Satz frei und schreibe – wieder darunter – den sechsten Satz.
6. Gebt eure Blätter im Uhrzeigersinn weiter.
7. Lest und schreibt – wie oben: Ihr füllt also immer eine Lücke im Text und macht eine neue, indem ihr zwei Sätze mit einem Abstand dazwischen schreibt.
8. Wenn die Zeit abgelaufen ist, bekommt jede/jeder ihr/sein Blatt zurück und schreibt die Geschichte zu Ende.

Julian langweilte sich. Keiner seiner Freunde hatte Zeit und den Hund der Nachbarin konnte er auch nicht ausborgen, um mit ihm spazieren zu gehen. Es war schon Abend. Lustlos schlenderte er über den fast leeren Parkplatz vor dem Einkaufszentrum. Gedankenverloren kickte er eine Blechdose weg. Und noch ein Tritt ...

Doch als er ein drittes Mal und am heftigsten gegen die Dose getreten hatte, da ...



56



Text 4 ist der Anfang eines Textes, den ein Schüler einer zweiten Klasse verfasst hat. Wie könnte die Geschichte weitergehen? Finde eine eigene Lösung und setze den Text fort.

Plane deinen Text vorab mit Hilfe der Fragen unter dem Text. Solltest du „Roblox“ nicht kennen, kannst du gerne ein anderes Handyspiel verwenden.

Text 4:

Christian

Vom Spiel verschluckt

- 1 Wie immer fuhr ich um 7:45 Uhr mit dem Bus in die Schule. Ich spielte Roblox Find the Animals und war so vertieft in das Spiel, dass ich die Zeit total vergaß.
- 5 Als ich aufschaute, war ich schon drei Stationen zu weit gefahren. Fluchend sprang ich auf und drückte den Aussteigeknopf, doch der Bus blieb nicht stehen. Er wurde immer schneller. Panisch setzte ich mich auf meinen Sitz zurück, um nicht umzufallen.



- 15 Ich wartete auf den Aufprall. Der kam auch, doch statt auf den Sitz vor mir aufzuprallen, wurde ich – aufgesogen? Ich sah mein Handy in der Hand und einen Namen über mir. Langsam kam mir eine Ahnung: Ich war in Roblox. Erst jetzt nahm ich meine Umgebung wahr.
- 20

Wer bist du in der fremden Welt? Bist du vielleicht eine Spielfigur? Wer steuert dich?

Wie sieht es dort aus, wo du bist?

Was siehst du?

Was hörst du?

Welche Gefühle und Gedanken gehen dir durch den Kopf?

Was geschieht?

Wie kommst du zurück?



Weiter geht's mit einer Leseprobe aus dem Modul Grammatik.

VERÄNDERBARE WORTARTEN UNTERSCHIEDEN (WIEDERHOLUNG)

Verb, Nomen und Adjektiv erkennen



Lies den Text.

1. Beweise danach, dass es sich bei den fettgedruckten Wörtern um ein Verb, ein Nomen bzw. ein Adjektiv handelt:

- Mache bei Verben die Du-Probe.
- Gib bei Nomen das Genus an, indem du sie mit ihrem Artikel aufschreibst (Nominativ, Singular).
- Steigere Adjektive.
- Bilde danach mit den Adjektiven und drei Nomen neue Nominalgruppen (schreibe sie nicht aus dem Text ab). Kennzeichne bei den Adjektiven die Endungen.

Erinnere dich an die Du-Probe. Verbinde das Wort mit „du“, z. B. sie lachen – du lachst; gebunden – du bindest. Wenn das funktioniert und das Wort die Endung -st braucht, dann ist es ein Verb.



G1

PSEUDONYMOUS BOSCH

Der Angriff der fliegenden Schnurrbärte

- 1 Sie brachen in einer **dunklen Wolke** über die Jungen der Internatsschule St. S. herein, wie ein Heuschreckenschwarm. Von Nahem **sahen** sie **furchterregend** aus. Borstig **zitternde** Tiere ohne **Augen** oder **Ohren**. Jedes **einzelne** Schnurrbarthaar schien sich **selbstständig** zu **bewegen**, ein winzig kleiner
- 5 Tentakel mit **eigenem** Willen und **Antrieb**. **Einige** landeten auf den Rücken oder den Brustkörben der **Jungen**, andere zwischen ihren Augenbrauen. Die **meisten** jedoch fanden ihr **Ziel** unter den Nasen der Jungen. Dort gruben sie sich ein, **fliegenden** Blutegeln **gleich**, **reizten** die Nasenflügel der Jungen und nährten sich von deren Blut und **Rotz**. Erst Jahre später **verzogen** sie sich **wieder**, als sie schon **grau** und **hart** geworden und
- 10 die Jungen gestorben **waren**.

Übrigens: Nicht alle Verben, Nomen und Adjektive sind hervorgehoben ...



Tentakel:
Fangarm

Quelle: Mein kleiner Horrortrip. Die kürzesten Schockgeschichten aller Zeiten. Hg. v. Susan Rich. Aus dem Engl. v. Karsten Singelmann. Weinheim, Basel: Beltz & Gelberg 2011, S. 41.

Verben:

- sahen ... aus: du sahst/siehst ... aus
- schien: _____
- bewegen: _____
- landeten: _____

- reizten: _____
- verzogen: _____
- geworden: _____
- waren: _____

Nomen:

- | | | | |
|--------------------|------------------|------------|-------|
| ■ Wolke: | <u>die Wolke</u> | ■ Antrieb: | _____ |
| ■ Augen: | _____ | ■ Jungen: | _____ |
| ■ Schnurrbarthaar: | _____ | ■ Ziel: | _____ |
| ■ Willen: | _____ | ■ Rotz: | _____ |

Adjektive:

- | | |
|-------------------|--------------------------------|
| ■ dunklen: | <u>dunkler – am dunkelsten</u> |
| ■ furchterregend: | _____ |
| ■ selbstständig: | _____ |
| ■ hart: | _____ |



Erinnere dich:
In einer Nominalgruppe können zwischen dem Artikel(wort) und dem Nomen nur Adjektive mit Endung stehen – oder eine Wortgruppe mit Adjektiv. Das Adjektiv muss jedenfalls eine Endung haben. Auch so kannst du Adjektive gut erkennen.



Nominalgruppen:

Artikel(wort)	Adjektiv mit Endung	Nomen
ein	<u>(sehr) dunkles</u>	Schnurrbarthaar
der/die/das	_____	_____
mein _____	_____	_____
dies _____	_____	_____

2. In dem Text gibt es ein Adjektiv, das gesteigert ist. Wie lautet es? _____

3. Manche Adjektive kann man nicht sinnvoll steigern.

- Beweise, dass die grün markierten Wörter Adjektive sind, indem du sie in einer Nominalgruppe verwendest.
- Trage die Nominalgruppen in die Tabelle auf der nächsten Seite ein. Kennzeichne die Endungen der Adjektive.
- Überprüfe, ob die blau markierten Wörter Adjektive sind, indem du sie ebenfalls in einer Nominalgruppe verwendest und in die Tabelle einträgst.

Artikel(wort)	Adjektiv mit Endung	Nomen

G2



Lies den Text.

RUI LOBO DOS PRAZERES
Was davor geschah

- 1 Ich wachte nach einem wirren traum auf, denn mein wecker wollte nicht zu klingeln aufhören. Der traum hatte von einem mädchen mit einem roten käppchen gehandelt. Ich tappte nach dem wecker, konnte ihn aber nicht abstellen, weil sich meine rechte hand merkwürdig tollpatschig anfühlte. Ein rascher blick sagte mir: Sie hatte sich in
- 5 eine behaarte pfote verwandelt. Ich sah nach links: Ein struppiges fell überzog auch diese hand. Meine hände waren also zu pfoten geworden. Das verunsicherte mich. Also lief ich zu einem spiegel. Ein wolf blickte mich an. Mein leerer magen knurrte. Unwiderstehlich zog es mich in den dunklen wald hinaus, denn ich hatte einen wolfs-hunger.

Quelle: Rui Lobo dos Prazeres: O que aconteceu antes (unveröffentlicht; übers. W. Schörkhuber)

Finde die Nomen, indem du die Nominalgruppen herausfindest. Schreibe die Nominalgruppen in die Tabelle auf der nächsten Seite, Nomen musst du natürlich großschreiben.

Achtung: Manchmal enthalten diese Nominalgruppen keine Adjektive, einmal besteht sie nur aus einem Nomen.

Easy. Du brauchst nur mit den Wörtern die Artikelprobe zu machen. Wenn du das Nomen gefunden hast, suchst du einfach den Artikel oder das Artikelwort davor. Dort beginnt die Nominalgruppe.



Formen des Verbs unterscheiden

G 3



Lies den Text in G 2 noch einmal.

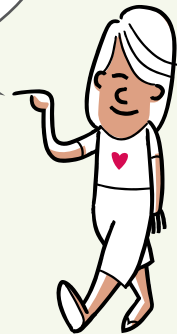
1. Finde verschiedene Verbformen heraus, und zwar:

- sieben finite Verben (Personalformen):

- drei Infinitive (Nennformen):

- drei Partizipien II:

Erinnere dich: Die finiten Verben (Personalformen) erkennst du an den Endungen. Sie zeigen dir die Person an, z. B. du lachst, sie gingen. Der Infinitiv zeigt dir die Personen nicht an. Er ist die Form, die du im Wörterbuch nachschlägst. Das Partizip II ist die dritte Stammform, z. B. bleiben – blieb – geblieben, lachen – lachte – gelacht.



2. Bilde von den sieben finiten Verben (Personalformen) die Stammformen:

Infinitiv	Präteritum	Partizip II

G4



In der ersten und in der dritten Person Plural („wir“, „sie“) sehen im Präsens der Infinitiv und das finite Verb gleich aus.

Beispiele:

Sie hoffen auf besseres Wetter. (Probe: Du hoffst ...)

Wir sollen gleich zurückkommen. (Probe: Du sollst ...)

Einige meinen, dass sie sich alles erlauben können.
(Probe: Du meinst, dass du ... kannst)

Finde in den folgenden Sätzen die finiten Verben (eine Personalform). Du weißt ja: In jedem Satz gibt es genau ein finites Verb (eine Personalform).

- Von hier aus können wir die Wölfe am besten beobachten.
- Sie werden bald am Waldrand auftauchen.
- Denn um diese Zeit wollen sie normalerweise jagen gehen.
- Wenn sie sich versammeln, werden wir die Wölfe vielleicht auch heulen hören.
- Der Anblick und das Geheul der Wölfe können einem durch Mark und Bein gehen.



Dieses Problem löst du ganz einfach mit der Du-Probe. Das Verb, das du in die Du-Form setzt, ist das finite Verb. Übrigens: So findest du auch das Subjekt heraus: Das, was du mit „du“ ersetzt, ist das Subjekt. Cool, diese Du-Probe, nicht?

G5



Bilde die angegebenen finiten Formen (Personalformen) der Verben. Achtung: Bei „du“ (Präsens) und im Präteritum verändert sich der Vokal.

	Präsens		Präteritum	
geben	du <i>gibst</i>	ihr <i>gebt</i>	es <i>gab</i>	sie <i>gaben</i>
halten	du _____	ihr _____	es _____	sie _____
treten	du _____	ihr _____	es _____	sie _____
lassen	du _____	ihr _____	es _____	sie _____
empfehlen	du _____	ihr _____	es _____	sie _____
fahren	du _____	ihr _____	es _____	sie _____
verderben	du _____	ihr _____	es _____	sie _____
messen	du _____	ihr _____	es _____	sie _____
fallen	du _____	ihr _____	es _____	sie _____
tragen	du _____	ihr _____	es _____	sie _____
gelten	du _____	ihr _____	es _____	sie _____
vergessen	du _____	ihr _____	es _____	sie _____
werben	du _____	ihr _____	es _____	sie _____



Schreibe den Infinitiv der Verben in die farbige Spalte.

	Infinitiv		Infinitiv
du wartest	<i>warten</i>	wir sehen	
ich nicke		er sät	
ihr habt		es scheint	
sie lächelt		sie bleiben	
du trittst		er stößt	
sie misst		du gräbst	
er befiehlt		es schmilzt	
es hält		sie drischt	
sie rief	<i>rufen</i>	gebunden	<i>binden</i>
ich ließ		verloren	
es rann		geschwungen	
es stank		zersetzt	
er las		nachgesehen	
rannte		abgesagt	
wir banden		gelegt	
sie stießen		getan	
er ist		ich werde	
wir waren		es wurde	
es wäre		du würdest	
gewesen		geworden	

RUND UM DAS VERB

Trennbare Verben untersuchen und verwenden

G7



Einige Verben in dem Text in G 2 haben einen Zusatz, z. B. an + kommen = ankommen, unter + schreiben = unterschreiben.

1. Finde heraus, welchen Zusatz diese Verben haben.

___ auf wachen

___ fühlen

___ ziehen

___ hören

___ ziehen

___ stellen

___ blicken

2. Überprüfe, ob diese Verben trennbare oder nicht trennbare Verben sind.

Beispiel:

Wir **kommen** heute viel später **an**. (*trennbares Verb*)

Er **unterschreibt** den Vertrag morgen. (*nicht trennbares Verb*)

Schreibe die Sätze auf und kennzeichne die Satzklammer.

- aufwachen: _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

G8



1. Kennzeichne in den folgenden Sätzen die beiden Teile der trennbaren Verben und kennzeichne die Satzklammer.

2. Diese trennbaren Verben mit „machen“ kann man durch Verben ersetzen, die einen besseren Stil darstellen. Schreibe die Sätze neu. Wähle dazu Verben aus dem gelben Kasten auf der nächsten Seite. Im Kasten sind drei Wörter zu viel.

a) Der Supermarkt um die Ecke macht jeden Morgen um 7 Uhr auf.

b) Wir machten mit unseren Freunden einen Treffpunkt aus.

c) Warum machst du nirgends mit?

d) Die Diebe machten sich mit einer reichen Beute davon.

e) Der Bäcker macht sein Geschäft leider für immer zu.

f) Klaus machte im Fasching einige Lehrer sehr treffend nach.

g) Die Camper machten das Feuer nicht ordnungsgemäß aus.

bilden	errichten	fliehen	imitieren	löschen
öffnen	schließen	sich beteiligen	vereinbaren	zwingen zu



G 9

Ersetze die fettgedruckten Verben durch trennbare Verben. Bilde die trennbaren Verben mit Hilfe der Blume. Schreibe die Sätze neu.

a) Die Verlosung der Preise **ist** um 14 Uhr.

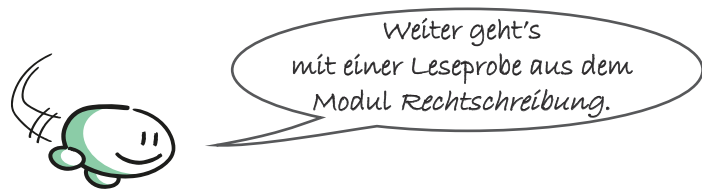
b) Der Zug **geht** um 16 Uhr.

c) Die Polizei **schnappt** die Einbrecher.

d) Die Firma **macht** klimafreundliche Kühlschränke.

e) Bei dem Kurs **sind** über 50 Jugendliche.

f) Bitte **sagt** die neuen Spielregeln allen in der Gruppe.



4 Rechtschreibung

WÖRTER RICHTIG SCHREIBEN

Rechtschreibstrategien wiederholen

R 1



Eine Schülerin hat eine Zusammenfassung über die Anfänge des Kaugummi geschrieben. Jemand hat in Leas Text die falsch geschriebenen Wörter bereits markiert. Zeichne eine Tabelle wie diese

Verlängern	Silbenprobe	Zerlegen	Zerlegen und Verlängern	Ableiten	Lernwörter

in dein Heft/deine Mappe. Mit welcher Rechtschreibstrategie kannst du die richtige Schreibung erschließen. Schreibe die Wörter **in richtiger Schreibung** in die richtige Spalte.

Kaugummi

- 1 Heute **kent** jeder den Kaugummi. Aber woher **komt** er? Schon in der Steinzeit haben die Menschen Baum**hartz gekauht**. Archäologen haben bei Ausgrabungen ein Stück Baum**hartz** mit **Zahnabtrücken endeckt**. Deshalb glauben sie, dass das der **elteste** bekannte Kaugummi ist. Er ist aus der Rinde einer **Bierke**. **Wahrscheinlich** haben die
- 5 Steinzeitmenschen ihren „Kaugummi“ nicht als **Genusmittel** verwendet, sondern gegen **Schmertzten**.
- Die Maya (Mexiko) verwendeten den getrockneten **Safft** von Breiapfelbäumen und die **Uhr**einwohner Nordamerikas verwendeten das **Hartz** von Fichten, um **iehre** **Kaumuskeln** zu **sterken**. Auf süßem **Fiechtenhartz** bissen auch die ersten **weisen Sidler** in
- 10 Nordamerika **herrum**.

R 2



Beantworte die Fragen mit Hilfe des zweisilbigen Schlüsselwortes. Trage das Schlüsselwort in die Silbenkästchen ein. Beginne mit den Vokalen. Schreibe danach die richtige Lösung auf die leere Zeile.



	zweisilbiges Schlüsselwort						
	betonte Silbe			unbetonte Silbe			
er kante ODER er kannte?	k	e	n	n	e	n	er kannte
die Kante ODER die Kannte?							
es gilt ODER es gillt?							
er seuftzt ODER er seuftz?							
es wird besprüht ODER besprü?							
die Sammlung ODER die Samlung?							
die Ärztin ODER die Ärztin?							
sie sezte sich ODER sie setzte sich?							
vier Grad ODER vier Grat?							

ein Spallt ODER ein Spalt?
 ein starker Ast ODER ein starcker Ast?
 gnedig ODER gnädig?
 Spinnweben ODER Spinweben?
 als es anfang ODER anfieng?
 endgültig ODER entgültig?

R 3



Bei einigen Wörtern sehen die zweisilbigen Schlüsselwörter zwar deutsch aus, es gibt sie als selbständige Wörter aber nicht. Die Silben sind aber ganz „normal“ gebaut.

1. Zerlege die folgenden Wörter und trage die zweisilbigen Schlüsselwörter in die Silbenkästchen ein. Kreuze an, um welche Bauform der Silben es sich handelt.
 verlieren, beginnen, geschehen, gelingen, vergnügen, erinnern, verletzen, verschwenden, vergessen

	betonte Silbe			unbetonte Silbe			offene Silbe	geschlossene Silbe	Silbengelenk	silbentrennendes h	Dehnungs-h
ver	l	ie		r	e	n	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
be							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ge							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ge							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ver							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
er							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ver							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ver							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ver							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



2. Entscheide dich für die richtige Schreibung, streiche die falsche Möglichkeit und begründe deine Entscheidung. Nimm Aufgabe R 3/1. dafür zu Hilfe.

Begründung:

a) Er	<input type="checkbox"/> verlor <input type="checkbox"/> verlohr	die letzten drei Spiele.	_____
b) Mein Kaktus	<input type="checkbox"/> gedeiht <input type="checkbox"/> gedeit	sehr gut.	_____
c) Bitte	<input type="checkbox"/> vergiss <input type="checkbox"/> vergieß <input type="checkbox"/> vergiß	dein Versprechen nicht.	_____

d) Die Feier	<input type="checkbox"/> begint <input type="checkbox"/> beginnt	um 14 Uhr.	_____
e) Alle	<input type="checkbox"/> genossen <input type="checkbox"/> genoßen	die freien Tage.	_____
f) Nichts	<input type="checkbox"/> geschieht <input type="checkbox"/> geschiet <input type="checkbox"/> geschiht	umsonst.	_____
g) Die Kleine	<input type="checkbox"/> verliert <input type="checkbox"/> verliert <input type="checkbox"/> verliert	ständig einen Schuh.	_____
h) Langsam	<input type="checkbox"/> begahn <input type="checkbox"/> begann <input type="checkbox"/> began	es zu regnen.	_____
i) Sie	<input type="checkbox"/> genießt <input type="checkbox"/> geniest	mein volles Vertrauen.	_____
j) Es	<input type="checkbox"/> geschah <input type="checkbox"/> geschar	bei Tag.	_____
k) Jeder Dritte	<input type="checkbox"/> vergaß, <input type="checkbox"/> vergas,	sich zu bedanken.	_____

Um ein H ...

R 4



Dehnungs-h oder silbentrennendes h?

Dehnungs-h	silbentrennendes h

Übertrage die Tabelle in dein Heft/deine Mappe und ordne die Wörter zu.

- | | |
|--------------|----------------|
| ■ gewohnt | ■ die Fahne |
| ■ er dreht | ■ ähnlich |
| ■ du ziehst | ■ es geschieht |
| ■ sie wählt | ■ das Ohr |
| ■ zahm | ■ Weihnachten |
| ■ der Fehler | ■ mühsam |

Wörter mit Dehnungs-h sind Lernwörter. Wörter mit silbentrennendem h kannst du mit der Silbenprobe erschließen: h trennt die Silben und verhindert, dass zwei Vokale zusammenstoßen, also drehen statt *dreen.



R 5



Schreibe zu den Wörtern mit Dehnungs-h in Aufgabe R 4 Mitglieder der Wortfamilien auf. Suche verschiedene Wortarten.

Zu zwei Nomen gibt es weder Verb noch Adjektiv. Welche sind es?

R 6



Hier findet ihr Reimwörter – mit und ohne Dehnungs-h. Schreibt jede Gruppe von Reimwörtern in zwei Spalten auf wie in dem Beispiel. Wählt eine Gruppe und schreibt damit ein kurzes Gedicht.

Beispiel: Schwur Uhr
 stur fuhr
 Spur

- Damen
- dehnen
- denen
- Fohlen
- Föhren

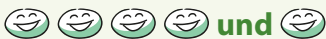
- führen
- holen
- hören
- jenen
- Kohlen

- lahmen
- lehnen
- Möhren
- Namen
- Polen

- Rahmen
- Röhren
- rühren
- Samen
- schwören

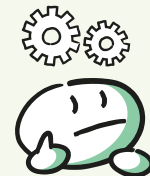
- sehen
- Sohlen
- spüren
- stören
- Türen

R 7

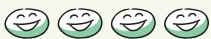


1. Im Deutschen gibt es 128 Wortstämme mit Dehnungs-h. Wie viele kennt ihr? Sammelt sie.

2. Suche im Internet nach Wortstämmen mit Dehnungs-h, die du für nützlich hältst (Eingabe in die Suchmaschine: 128 Wortstämme mit Dehnungs-h). Schreibe sie auf.



R 8



Hier findet ihr Wörter mit Schreibungen, die nicht leicht erklärbar sind. Überlegt trotzdem, wie man die Schreibungen erklären könnte.

- blühen, blüht, blühte, die **Blüte**
- der Draht, die **Drähte**

R 9



Findet heraus, was die folgenden Wörter bedeuten. Sie klingen zwar gleich, werden aber unterschiedlich geschrieben.

Schlagt die Bedeutung in einem Wörterbuch nach, wenn ihr die Unterschiede nicht kennt. Ergänzt bei Nomen die Artikel.

- mahlen – malen
- _____ Zunahme – _____ Zuname
- _____ Meer – mehr
- leeren – lehren
- _____ Mahl – _____ Mal
- _____ Seen – sehen
- wahr – war
- _____ Wal – _____ Wahl
- _____ Rum – _____ Ruhm

s, ss und ß

R 10



Trage die zweisilbigen Schlüsselwörter in die Silbenkästchen ein. Kreuze an, ob es sich um eine offene oder eine geschlossene Silbe handelt und wie der s-Laut im Schlüsselwort gesprochen wird.



Lass das liegen.

Sie **las** ihre Nachrichten.

Die Rinde des Baums ist **rissig**.

Sie hatten **riesigen** Hunger.

Er **hieß** Anton.

Sie **hissten** ihre Fahne.

Wir machen eine **Rast**.

Das Auto **rast** über die Straße.

Sie ver**fließt** das Badezimmer.

Dieser Fluss **fließt** langsam.

Die Seifen**blase** platzte.

Sein Gesicht war **blass**.

Der Gast **reist** nicht ab.

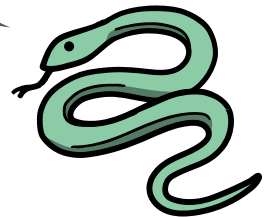
Das Seil **reißt** nicht ab.

betonte Silbe			unbetonte Silbe			offene Silbe	geschlossene Silbe	Silbengelenk	s ist eher weich, stimmhaft	s ist scharf, stimmlos
l	a	s	s	e	n	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
						<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Summ!
Stimmhaft!

Zisch!
Stimmlos!



R 11



Finde Reimwörter. Verändere die Buchstaben, die für den s-Laut stehen, nicht.

Kreise: Gr _____ Bew _____ Pr _____ W _____
 Kreis: Gr _____ Bew _____ Prei _____
 aus: Gr _____ her _____ vor _____
 Kissen: B _____ w _____ d _____
 Wiesel: K _____ Ger _____ D _____
 mies: f _____ K _____ erw _____

R 12



1. Zeichne eine solche Tabelle in dein Heft/deine Mappe

Farbe „weiß“	„wissen“	„Art und Weise“	„weisen“ (zeigen)	„weise“ (sehr klug)

und trage die markierten Wörter in die richtige Spalte ein. Bilde das zweisilbige Schlüsselwort, wenn du unsicher bist.

- Mit **Weisheit** hat er nichts zu tun.
- Großvaters Bart ist **schneeweiß**.
- Sie **wussten** Bescheid.
- Kannst du mir einen **Hinweis** geben?
- **Dummerweise** ist es ziemlich spät.
- Siehst du den **Wegweiser**?
- **Weißt** du das Passwort noch?
- Das Gras schimmert **weißlich**.
- Ich erkenne sie an ihrer **Sprechweise**.
- Wozu hat man **Weisheitszähne**?

2. Bilde Zusammensetzungen mit -weise und schreibe damit Sätze.

Beispiel:

dummerweise: Ich habe dummerweise meinen Ausweis vergessen.

normal klug interessant nett

Beispiel Stelle Liter

-weise

R 13



Bilde in Gedanken das zweisilbige Schlüsselwort, wenn das nötig ist, und setze das richtige Zeichen für den s-Laut ein. Schreibe die Wörter in dein Heft/deine Mappe.

- | | |
|--|--|
| 1. das Seil au X en befestigen | 8. Die Hose pa X t. |
| 2. genü X lich ein Eis schlecken | 9. das be X te Kino in der Stadt |
| 3. um sechs Uhr Schlu X machen | 10. eine klarerwei X e richtige Antwort |
| 4. ein verlä X licher Freund sein | 11. Ich werde verge X lich. |
| 5. gla X ige Augen haben | 12. eine alte Ki X te |
| 6. einen Auswei X benötigen | 13. Nichts ist bewie X en. |
| 7. über die Stra X e laufen | 14. ein ro X tiger Nagel |



R 14



und

Höre ein Diktat. Das Diktat legt den Schwerpunkt auf die s-Schreibung.

- Schreibe die Wörter, die hervorgehoben werden, auf.
- Überprüfe nach dem Diktat deine Schreibung mit Hilfe einer passenden Probe (z. B. Silbenprobe – zweisilbiges Schlüsselwort).
- Vergleiche danach eure Lösungen in einer Gruppe. Wenn ihr unterschiedliche Schreibungen habt, müsst ihr diese begründen und erklären. Korrigiert falsche Schreibungen.

f oder v?

R 15



Ergänze die Wörter mit f oder v und schreibe die Wortgruppen in dein Heft/deine Mappe.

- die langen **X**erien
- der **X**erkehr in der Stadt
- eine **X**orderung stellen
- X**ertig
- ein Streit mit **X**olgen
- ein **X**ollbeladener Laster
- ein Defekt am **X**orderrad
- X**orne sein
- X**erne sein
- am **X**origen Tag
- weit **X**orausdenken
- Der Song **X**oltert die Ohren.
- an der Kreuzung **X**orrand haben
- ein bekannter **X**orscher
- am **X**ormittag im **X**ersteck bleiben

Wörter mit v sind Lernwörter, du musst sie schlichtweg auswendig lernen. Sorry, da musst du durch ...
Aber man kann sich Hilfen zurechtlegen, z. B.:
Wenn du „vor-“ und „ver-“ am Wortanfang schreibst, muss ein Wortstamm folgen, z. B. vorlesen, verlaufen.
Und wenn du am Wortanfang „vol-“ schreibst, ist es entweder „das Volk“ oder ein Fremdwort.
Oder es ist „voll“ („volltanken“). Dann muss aber auch ein Wortstamm folgen ... ähhh ... folgen.
Bei den Fremdwörtern sehen wir uns übrigens zum Thema v wieder.



- eine **X**iertelstunde
- eine **X**remde Stimme

R 16



„Viel“ oder „fiel“? Setze ein.

- a) Ich habe _____ nachgedacht. Das ge_____ vielen gar nicht. Da _____ auch einige böse Worte. Aber da kann man nicht _____ machen.
- b) Von dem _____ Obst, das zu Boden _____, durften sich alle so _____ nehmen, wie sie wollten.
- c) _____ leicht be_____ ein Pilz oder eine andere Krankheit die Obstbäume.
- d) Plötzlich _____ Rosa ein, dass noch _____ zu arbeiten war.

Ableiten: Wortfamilien erkennen – das Stamprinzip anwenden

R 17



Übe das Ableiten: Leite ein Wort ab, mit dem du die Hervorhebung erklären kannst.

- a) es stimm**t** – ___ *stimmen* _____
- b) verdä**ch**tig – der _____
- c) der Wett**w**ettbewerb – _____
- d) die Fä**u**lnis – _____
- e) bewaff**n**et – die _____
- f) sich ä**r**gern – _____
- g) die Fä**h**re – _____
- h) die Krä**u**ter – das _____
- i) gewö**h**nlich – _____
- j) end**l**ich – das _____
- k) verbe**u**lt – die _____
- l) sä**a**n – die _____

R 18



Bei manchen Wörtern mit ä/äu ist das Ableiten sehr schwierig – oder es gibt in der Wortfamilie gar keine Wörter mit a/äu.

Löse das Rätsel, indem du die Buchstaben ergänzt. Alle Wörter beinhalten ä oder äu.

- a) Er machte ein gutes G _____ t. Denn für sein gebrauchtes Fahrrad bekam er immerhin noch 80 Euro.
- b) Der Wärter schob den Raubtieren das Fleisch in den K _____ g.
- c) Der Balkon wird von zwei S _____ en aus Beton getragen.
- d) Immer mehr B _____ en kehren in die österreichischen Wälder zurück.

- e) Mein kleiner Bruder wollte noch nicht zu Bett gehen. Er zappelte und str ___ ___ te sich und vergoss einige Tr ___ ___ .
- f) Mit einer langen S ___ e schnitten sie die Baumstämme entzwei.
- g) Entlang der Treppe fehlte ein Ge ___ ___ r, an dem man sich hätte festhalten können.
- h) Das Wollkn ___ l rollte über den Boden.
- i) Der Lehrer r ___ erte sich laut und begann zu sprechen.
- j) In der Klasse herrschte ein unglaublicher L ___ m, sodass man sein eigenes Wort kaum verstand.
- k) Der J ___ r war in diesem Jahr sehr warm, dagegen gab es im M ___ z jede Menge Schnee.
- l) Es war s ___ t in der Nacht, als ich Schritte im Stiegenhaus hörte.
- m) Wir werden keine T ___ en vergießen, wenn sie abreisen.
- n) Die K ___ e gilt als sehr intelligenter Vogel.
- o) In der D ___ rung wagen sich einige Rehe an den Waldrand.
- p) Es ist zwecklos, sich über seine Fehler lange zu ___ ern.
- q) Manche K ___ r sind Nützlinge, manche Schädlinge. Mich ekeln alle.
- r) Das M ___ n vom nackten König findet mein kleiner Bruder am lustigsten.
- s) Der starke Geruch hält viele davon ab, diesen K ___ e zu essen.
- t) Die Linie geht sch ___ g von links unten nach rechts oben.
- u) Bitte applaudieren Sie w ___ h ___ d der Lesung nicht.

